

Bad Driburger Eisenbahnfreunde besuchten den Tobiashammer

Die diesjährige Wintertour der Bad Driburger Eisenbahnfreunde führte – natürlich mit der Eisenbahn - nach Ohrdruf in Thüringen. Dort sind 600 Jahre Metallverarbeitung in einem einzigartigen technischen Denkmal dokumentiert. Im Tobiashammer können sich Besucher auch heute noch eine gute Vorstellung von Arbeitsbedingungen und Leistung der „Metaller“ der Vergangenheit machen.

Ein wassergetriebenes und noch funktionsfähiges Pochwerk diente zur Herstellung von Kupferkesseln, Sichel, Sensenblättern und wohl auch noch von Rüstungen. Ein enormer Fortschritt in der Metallverarbeitung war dann die Erfindung von Walzwerken zu Herstellung von Blechen. Und das älteste noch betriebsfähige Walzwerk – ebenfalls angetrieben durch die Kraft des Wassers - steht im Tobiashammer sozusagen gleich neben an.

Ganz modern, aber auch schon wieder veraltet, ist dagegen die Dampfmaschine aus der Maxhütte, die die vorerst letzte Etappe der Metallverarbeitung im Tobiashammer darstellt. Imponierend die enormen Ausmaße der Maschine und der riesige Kreuzkopf, und überwältigend die Leistung der Konstrukteure und Maschinisten, die diese Ungetüme zum Leben erweckten.

Das nächste Vereinstreffen der Bad Driburger Eisenbahnfreunde findet am Freitag, den 12. März um 19 Uhr im Bistro „Gleis 3“ statt. Gäste sind immer herzlich willkommen!
www.bad-driburger-eisenbahnfreunde.de

Das Foto zeigt die Bad Driburger Eisenbahnfreunde mit ihren Gästen am Haltepunkt Luisenthal/Thüringen
Foto: Wolfgang Ewers

